Bolschewisten-Pläne bekanntgemacht.

Paris, 5. Nov. (United Preß.) Neue Veröffentlichungen von Dokumenten, die von den Schweizer Behörden russischen und deutschen Aufwieglern abgenommen wurden, beweisen, daß die russische Sowjetregierung ein vollständiges Weltrevolutions-Programm für diesen Winter schon im letzten Frühling entworfen hatte.

Ein im Besitz eines Bolschewistenboten gefundenes Dokument sieht die gegenwärtigen Industrieunruhen und -krisen voraus, und weist die Arbeiter an, den „psychologischen Moment" zur Erregung von Streiks, als Vorbereitung für den Weltumsturz, nicht zu verpassen.

„Kampfbefehl No. 4", von Tschitscherin, dem „roten" Minister des Auswärtigen im August unterzeichnet, prophezeit den gegenwärtigen Kohlenmangel mit der Erklärung, daß die durch denselben herbeigeführte Notlage dem Beginn der sozialen Revolution in diesem Winter besonders förderlich sein werde.

Viele Dokumente enthalten ausführliche Anweisungen für Agenten, in denen die Art und Weise, wie man sich Soldaten und Farmern in Bekehrungsversuchen gegenüber zu verhalten habe, erklärt wird.

Deutsche Delegaten noch nicht abgereist.

Washington, 5. Nov.—Die über den Verbleib der deutschen Abordnung zu der internationalen Arbeiterkonferenz seit einigen Tagen gehegte Ungewißheit hat sich jetzt durch ein Kabelgramm des deutschen Zentralverbandes geklärt, nach welchem die deutschen Delegaten noch nicht von Deutschland abgereist sind. Man hatte ihre Ankunft in New York spätestens für Mittwoch erwartet. Die Depesche sprach den Dank der deutschen Arbeiterverbände für den Beschluß der Konferenz aus, den Arbeiterführern der bisherigen Feinde Sitz und Stimme zu gewähren.

Neuer Wohnsitz des Reichspräsidenten.

Berlin, 5. Nov.—Wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, sind für den Kauf und die Inneneinrichtung des zum Wohnsitz des Reichspräsidenten bestimmten, bisher zum Fideikommiß gehörigen Hauses Wilhelmstraße 73, im ganzen 22 Millionen Mark aufgewendet worden.

Trubel in den Minen befürchtet.

Raton, N. M., 5. Nov.—Man befürchtet Trubel in den hiesigen Minen. Drei Organisatoren der Streiker waren hier und wurden von dem Sheriff Hirenbaugh fergenommen unter der Beschwerde, daß sie den Frieden störten. Vertreter wurden nach Brilliant gesandt, um in den Minen der Umgegend zu verhüten, daß Streiker an die Arbeit zurückkehren.

Frau im Hotel erschossen.

San Francisco, Cal., 5. Nov.—Die 30 Jahre alte Jean Kimball, Buchhalterin im Palace Hotel, wurde spät am Dienstag nachmittag am Eingang zum Hotel erschossen. Die 30 Jahre alte Frau Julia Thurston von Sacramento, Cal., wurde als der Tat verdächtig, sofort verhaftet.

Alter Pionier gestorben.

Herman, Neb., 5. Nov.—Herbert H. Herzog, einer der ältesten Ansiedler von Washington County, ist Dienstag in seiner Wohnung an der Brightschen Krankheit gestorben. Er stand im 52. Lebensjahr. Der Verstorbene war ein Teilhaber eines Bauholzgeschäftes und hatte eine sehr tätige Laufbahn hinter sich. Er bekleidete mehrmal öffentliche Aemter und war ein tätiges Mitglied der Freimaurer und des Odd Fellow Ordens.

Bootleggers töten den Sheriff.

Casper, Wyo., 5. Nov.—Chas. Moore, früher in Omaha ansässig und drei andere, alle drei angebliche Bootlegger, stehen unter Anklage, den Deputy-Sheriff Tom Majors erschossen und den Gefängniswärter George Machenzie bei einer Schießerei tötlich verwundet zu haben. Die Schießerei erfolgte, als Sheriff Pat Rouce ein verstecktes Lager von Whiskey mit Beschlag belegen wollte. Der Whiskey hatte einen Wert von $25,000 und sollte durch eine große Mannschaft während des Tages von den Bootleggers fortgeschafft werden. Die Sheriffsposse erschien an Ort und Stelle und die Folge war eine Schießerei, bei der ein Mann sein Leben verlor und ein anderer tötlich verwundet wurde. Eine starke Schutzwache ist angestellt worden, um einen Gegenversuch zu verhüten.

Engländer mittleren Alters ohne Arbeit.

London, 5. Nov.—Die hiesige Arbeiterloge beweist, daß es für einen Mann von 40 Jahren und darüber nicht geraten ist, in den Krieg zu ziehen. Wie die Arbeiterbörse bekannt giebt, befinden sich die demobilisierten Leute mittleren Alters in einer verzweifelten Lage, weil es für sie so gut wie ausgeschlossen ist, Arbeit zu finden. Sie müssen ihre Ersparnisse dransetzen, um überhaupt leben zu können. Während des Krieges konnte jeder Arbeit finden, aber jetzt werden die jungen Leute regelmäßig den älteren Leuten vorgezogen.

Die Wohnungsnot in England ist noch viel größer als in Amerika, und die Mieten in London sind schier unerschwinglich geworden. Seit Jahren ist in der Hauptstadt kein Haus mehr gebaut worden, und die Regierung trägt sich jetzt mit dem Plan, wenigstens Holzhäuser zu errichten, um der Lage abzuhelfen.

Weitere Wahlberichte aus Nebraska.

Lincoln, Neb., 5. Nov.—Der frühere Legislatur-Abgeordnete Byrum aus Franklin County, der in der letzten Legislatursitzung alle die Vorlagen gegen die Gemeindeschulen einreichte und vom Generalstaatsanwalt als Gehilfe angestellt ist, in dem Prozeß gegen das Simangesetz, ist zum Delegaten der konstitutionellen Konvention erwählt worden.

Es dürfte noch einige Tage dauern, bevor die vollständigen Wahlberichte aus dem Staate hier eingelaufen sind.

Millionen nutzlos für Armee vergeudet.

Washington, 5. Nov.—Daß die Armee der Ver. Staaten in Frankreich im Ankauf von Vorräten Millionen zum Fenster hinausgeworfen habe, weil die verschiedenen Departements sich gegenseitig überboten, wurde von Brigadegeneral Charles G. Dawes, dem Vorsitzenden der Pershingschen Einkaufskommission, in einem Verhör vor dem Senatskomitee für Militärangelegenheiten an den Tag gegeben. Das Ueberbieten wurde so zur Plage, erklärte der General, daß sich die Errichtung einer Zentraleinkaufsbehörde für die gesamte Ueberseearmee als unumgänglich notwendig erwies.

Rostfreier Stahl von Krupp erfunden.

Findet auf vielen Gebieten wertvolle Verwendung.

Auf der Jenaer Tagung des Vereins Deutscher Zahnärzte berichtete Hauptmeyer, Essen, über die Verwendung von rostfreiem Stahl in der Zahnheilkunde. Der rostfreie Stahl ist eine durch Patente geschützte Chrom-Nickel-Stahl-Legierung, die Krupp auf den Markt gebracht hat. Er findet schon seit 1912 ausgedehnte Verwendung und hat im Krieg seine Probe besonders gut bestanden: Unter und über See, in der Luft, an Maschinen, Geschützen, Geschossen und sonstigem Kriegsgerät wurde er benutzt. Er hat gleichfalls dazu beigetragen, die Salpetersäureherstellung aus dem Stickstoff der Luft sicherzustellen. Der Vortragende hat nun versucht, diesen dem Golde und dem Platin in seinen Eigenschaften nahezu gleichwertigen Stahl, der an der Widerstandsfähigkeit mechanischen Einflüssen gegenüber diese Edelmetalle sogar noch übertrifft, der Zahnheilkunde nutzbar zu machen. Es wurde ein zahnärztliches Instrumententischchen gezeigt, bei dem der schöne Nickelglanz nur durch hohe Politur erreicht worden ist. Die Anfertigung von Instrumenten, die schneidende Fläche besitzen und sterilisierbar sein müssen, ohne daß die Brauchbarkeit der Schneide leidet, erscheint besonders aussichtsreich. Da der rostfreie Stahl beim Polieren auf seiner Oberfläche Spiegelglanz annimmt, so ist es möglich, auch Mund- und Kehlkopfspiegel aus ihm herzustellen. Ein wertvoller Ersatz für Gold und Platin scheint er zu werden bei der Befestigung der künstlichen Zähne im Kautschuk. Den Stahl kann man zu feinsten Drähten ausziehen. Seine Dehnbarkeit und Festigkeit läßt es sogar zu, Gebißplatten daraus zu prägen. Das Gewicht der herumgereichten Stahlgebißplatte war um die Hälfte geringer als die entsprechende Goldplatte.

Volksabstimmung in Koburg.

Koburg, 12. Sept. Die Landesversammlung verwies das Gesetz über die Volksabstimmung, die über den Anschluß des Freistaates Koburg an Bayern oder Groß-Thüringen entscheiden sollte, einstimmig an eine Kommission zur Nachprüfung zurück. Das Gesetz hatte wegen seiner einseitigen Fassung große Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen.

— Im gesellschaftlichen Verkehr vermeide man die prinzipielle Stellungnahme. Was man Grundsätzliches zu sagen hat, vertraue man der Schrift an, welche nachhaltiger wirkt, weniger verletzt und auch dem Gegner die widerwillige Zustimmung abzwingt, die dem leicht zu scharf gesprochenen Wort verweigert wird, weil der Affekt den Affekt auslöst.

Kleine Lokalnachrichten

— Ein Farbiger, Arthur Johnson, der seit Mitte September unter der Anklage, mit geistigen Getränken unerlaubten Umgang gehabt zu haben, im Kreisgefängnis seines Urteils harrte, bekannte sich vor Bundesrichter Woodrough schuldig und wurde zu 5 Tagen Haft verdonnert. Werden ihm nun die verbrummten überzähligen Tage beim nächsten Rückfall gutgeschrieben?

— Im Kreisgericht wurden zwei bedeutende Entschädigungs-Klagen eingereicht: W. A. Swigart, ein Bremser der Rock Island, verlangt $70,000 von Eisenbahndirektor Hines, als Schmerzensgeld für Verletzungen, die er am 6. September durch einen Fall von einem Güterwaggon erlitt; während H. E. Stevens der Meinung ist, die Straßenbahngesellschaft sei ihm eine Vergütung von $10,000 schuldig, weil er am 7. Januar durch allzu schnelle Abfahrt eines Straßenbahnwagens körperlich beschädigt wurde.

— Der County-Anwalt Shotwell hat die Ursachen für die kürzliche Entgleisung eines Straßenbahnwagens durch einen Sachverständigen feststellen lassen. Das Unglück passierte, weil die Bremsen nicht arbeiteten. Wir sind der Meinung gewesen, die Straßenbahngesellschaft ließe durch eigene Inspektoren den Zustand der Wagen vor ihrer Abfahrt untersuchen, scheinen uns aber darin geirrt zu haben.

— C. Nethaway, dessen Prozeß vom vorigen Jahre noch unvergessen ist, der seit dem 29. September unter der Anklage der Verschwörung gegen Menschenleben und des Aufruhrs im Kreisgericht saß, ist gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

— Die Polizei hat einen der Feinschmecker, die angeblich vor einigen Tagen dem Weinkeller von L. Nash einen Besuch abstatteten, in der Person von John Pearson, 2120 Henry Straße, in ihre Obhut genommen. Man fand in seiner Wohnung außer Wein, Bittern, Whisky, Aprikosenbrandy u. anderen gottlosen Sachen, eine zwar primitive, aber scheinbar arbeitsfähige Destillerei.

— Die mit der Untersuchung des jüngsten Straßenkrawalls in Omaha betrauten Großgeschworenen haben weitere zwölf Teilnehmer an denselben in Anklagezustand versetzt. Fünf derselben sind Neger, von denen der eine den traurigen Mut hatte, an dem kritischen Tage eine weiße Frau in verbrecherischer Absicht zu überfallen. Ein anderer derselben hat sich wegen Einbruch zu verantworten, weil er an dem bewußten Abend einen Waffenladen an der Südseite um 30 Gewehre, 80 Revolver, 6 Pistolen, 3 automatische Pistolen und das dazu gehörige Schießmaterial erleichterte, also das, was man in Romanen „bis an die Zähne bewaffnet" nennt, vorstellte. Die meisten der angeklagten Weißen werden sich wegen Straßenaufruhr, Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit und Angriffe auf die Polizei, Tragen verbotener Waffen u. s. w. zu verantworten haben.

Frau begeht Selbstmord auf der Polizeistation.

Frau Jennie Wheeler von Salem, S. D., die unter dem Verdacht der Geistesgestörtheit auf der Polizeistation festgehalten wurde, erschoß sich dort um fünf Uhr Dienstag nachmittag, als die Polizeimatrone, von zwei Polizisten begleitet, Einlaß in ihre verbarrikadierte Zelle verlangte. Die 41-jährige Frau langte in Begleitung eines neunjährigen Sohnes um Mitternacht des vorhergehenden Tages in Omaha an und erbat von dem Polizisten nahe dem Bahnhof Schutz gegen vermeintliche Verfolger. Sie und der Knabe wurden auf die Frauenabteilung der Polizeistation geführt, und, da sie an Verfolgungswahnsinn zu leiden schien, beabsichtigte man, sie von dem Ausschuß für Irrsinnige untersuchen zu lassen. Als sie sich am Dienstag morgen gegen ihren Willen festgehalten sah, verfiel sie in hysterische Anfälle und legte in einem solchen, von ihren Wahnvorstellungen gepeinigt, Hand an sich. Sie verschied nach wenigen Minuten. Der Schmerzensausbruch des neunjährigen Sohnes, den man von der Mutter entfernt gehalten hatte, war herzzerreißend. Die Familie der Unglücklichen ist benachrichtigt worden.

Bürgermeister wieder auf seinem Amtsstuhl.

Bürgermeister Smith, welcher nach dem Verlassen des Hospitals sich zu seiner Erholung und völligen Wiederherstellung nach Florida begeben hatte, ist zurückgekehrt und hat die Erfüllung seiner Amtspflichten wieder übernommen. Man hatte ihn zu Ehren seine Amtsstube festlich geschmückt und alle Angestellten und Beamten auf dem Rathause hießen ihn herzlich willkommen. Außer einer Narbe über dem rechten Auge und einem Muskelleiden im Arm hat die böse Erfahrung vom 28. September keine Spuren an ihm hinterlassen.

Frau L. Hixson gewinnt 36 Pfund durch Tanlac.

War gesundheitlich so herabgekommen, daß sie kaum auf ihren Füßen zu stehen vermochte.

„Ich hatte bloß 79 Pfund gewogen, als ich Tanlac einzunehmen begann und jetzt wiege ich 115 und fühle besser, wie seit sieben Jahren", war die bemerkenswerte Aussage von Frau Lucile Hixson, wohnhaft 2932 Broadway, Kansas City, Mo., vor einigen Tagen.

„Ehe ich Tanlac gebrauchte," fuhr Frau Hixson fort, „war ich so geschwächt von meinem siebenjährigen Leiden, daß ich zeitweise nicht imstande gewesen, auf meinen Füßen zu stehen. Was immer ich gegessen, hat mir schlecht bekommen und verursachte mir furchtbare Schmerzen in meinem Magen und die Ansammlung von Gasen, sodaß ich kaum zu atmen vermochte. Ich war sehr schlimm verstopft und hatte Rückenschmerzen und meine Nerven waren äußerst zerrüttet. Ich war mit furchtbaren Kopfschmerzen geplagt und hatte oftmals Schwindelanfälle; es war mir niemals möglich gewesen, eine weitere Distanz zu gehen, ohne vollkommener Erschöpfung.

„Mein Onkel hat mir Tanlac empfohlen und da es mich von meinen Leiden vollkommen befreite, werde ich niemals aufhören, es zu loben. Ich bin jetzt nicht mehr geplagt mit Verdauungsbeschwerden oder mit Magengasen; und ich kann irgendwelche Speisen genießen. Kopfschmerzen und Schwindelanfälle sind gänzlich verschwunden und meine Verstopfungsübel wurden bedeutend gelindert. Meine Nerven befinden sich in ausgezeichnetem Zustande und die Schmerzen in meinem Kreuz sind ebenfalls fort. Ich habe 36 Pfund am Gewicht zugenommen, kann nun alle meine Hausarbeit selbst besorgen und ich fühle mich stärker, wie seit Jahren. Tanlac war für mich gewiß ein großer Segen und es wird mir nicht möglich sein, ihm genügend dafür zu danken und zu loben."

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Companys Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Ebenso von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt in Nebraska. Anz.

Rotes Kreuz wirbt 4500 Mitglieder.

Die im Interesse des Roten Kreuzes wirkenden Frauen der Stadt führten über 4500 neue Mitglieder unter ihr Banner, obgleich das Ziel, 50,000 neue Kreuzritter, noch in weiter Ferne zu liegen scheint. Die Beiträge fließen meistens in kleineren Summen ein, doch verdient erwähnt zu werden, daß die Union Stock Yard Co. einen Betrag von $1000 zeichnete.

Alter Eisenbahner getötet.

Red Cloud, Neb., 5. Nov.—Barney Moore, ein alter Angestellter der Burlington Bahn, wurde gestern morgen von einem Zug mit Asche überfahren. Er starb etliche Minuten nach dem Unfall. Der Verunglückte war einer der ältesten Angestellten der Bahngesellschaft.

Marktberichte

Omaha, Neb., 5. Nov.

Rindvieh—Zufuhr 8,000.
Jährlinge, fest; 25c höher.
Ausgewählte, 16.50—17.50.
Gute bis beste Jährlinge, 13.50—15.00.
Mittelgut bis gut, 12.50—13.00
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10—12.50.
Schlachttiere, fest; 25c höher.
Ausgewählte bis prima, 15.50—17.00.
Gute bis ausgewählte, 13.50—15.00.
Ziemlich gute bis gute, 12.00—13.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.50—11.50.
Kühe und Heifers, fest, stark.
Gute bis ausgewählte Heifers, 8.50—10.50.
Ausgewählte bis prima Kühe, 9.50—10.75.
Gute b. ausgewählte, 8.25—9.50.
Mittelmäßige bis gute Kühe, 8.00—9.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 6.50—7.50.
Stockers und Feeders, fest, stark.
Ausgewählte bis prima, 11.50—12.50.
Gute bis beste Feeders, 10.00—11.00.
Mittelmäßige bis gute Feeders, 8.00—9.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.00—8.00.
Gute bis ausgewählte Stockers, 10.00—11.00.
Gute bis sehr gute, 8.00—9.50
Gewöhnliche bis gute, 6.00—7.50
Stock eHifers, 6.00—8.00.
Stock Kühe, 5.50—7.00.
Stock Kälber, 7.00—10.75.
Veal Kälber, 7.00—14.25.
Bullen, 5.50—8.50.
Western Rasse Rindvieh, fest und 25c höher.
Ausgewählte bis prima, Gras Beeves, 13.00—15.60.
Gute bis ausgesuchte, 11.00—12.50.
Mittelgut bis gut, 9—10.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—9.00.
Mexikanische, 7.00—8.50.
Schweine—Zufuhr 4,400; fest und 10 höher.
Durchschnittspreis, 14.40—14.25.
Höchster Preis, 14.45.
Schafe—Zufuhr 13,500; fette Lämmer 25—50 niedriger; Schafe u. Feeders, fest.
Gute bis ausgewählte, 14.00—14.25.
Mittelmäßige bis gute, 13.50—14.00.
Ausgewählte Feeders, 12.25—12.90.
Mittelmäßige Feeders, 11.50—12.00.
Cull Lämmer, 7.50—9.50.
Jährlinge, 10.25—11.50.
Geschorene Widder, 9.00—10.00.
Gute bis ausgewählte Mutterschafe, 7.65—8.00.
Mittelmäßige is gute, 6.75—7.50.
Gute Feeding Mutterschafe, 6.25 6.75.
Ewe Culls und Canners, 3.00—5.00.
Zuchtmutterschafe, 7.50—13.50.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 5. Nov.

Rindvieh—Zufuhr 17,000; fest, 25c höher.
Schweine—Zufuhr 17,000; 15—25c höher.
Durchschnittspreis, 14.25—15.00.
Höchster Preis, 15.10.
Schafe—Zufuhr 30,000; fest, stark.
Lämmer, höchster Preis, 14.75.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 5. Nov.

Rindvieh—Zufuhr 17,000; langsam, und fest.
Schweine—Zufuhr 12,000; 15—25c höher.
Durchschnittspreis, 14.50—15.00.
Höchster Preis, 15.70.
Schafe—Zufuhr 5,000; fest, schwach

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 5. Nov.

Rindvieh—Zufuhr 4,000; fest.
Schweine—Zufuhr 8,000; stark, 10 höher.
Durchschnittspreis, 14.40—14.90.
Höchster Preis, 15.00.
Schafe — Zufuhr 3,000; Lämmer schwach; Schafe, fest.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 5. Nov.

Harter Weizen—
Nr. 2 2.38—2.39.
Nr. 3 2.37—2.38.
Nr. 4 2.27—2.36.
Nr 5 2.13—2.17.
Sample 2.20.
Frühjahrs Weizen—
Nr. 2 2.70.
Nr. 4 2.47.
Gemischter Weizen—
Nr. 2 2.35—2.37.
Nr. 3 2.32.
Nr. 4 2.34.
Weißes Corn—
Nr. 2 1.47.
Nr. 4 1.44.
Nr. 5 1.43.
Gelbes Corn—
Nr. 2 1.48.
Nr. 3 1.48.
Nr. 5 1.44—1.45.
Gemischtes Corn—
Nr. 2 1.46.
Nr. 4 1.42—1.44
Nr. 5 1.44.
Nr. 6 1.44.
Sample 1.42.
Weißer Hafer—
Nr. 3 72.
Nr. 4 71½—72.
Gerste—Nr. 4 1.25.
Zurückgewiesen—1.18—1.22.

Feinste Druckarbeiten

aller Art in **englischer** und **deutscher** Sprache werden prompt und zu mäßigsten Preisen geliefert von der

Interstate Printing Company
(Der Druckerei der Täglichen Omaha Tribüne)

Kostenanschläge gerne geliefert Man telephoniere an Tyler 340 und frage nach Ernst Reese, der die Berechnungen macht, oder schreibe an

INTERSTATE PRINTING COMPANY
1307 Howard Straße Omaha, Nebraska

Schiffskarten nach Europa
Reisepässe

Die Tägliche Omaha Tribüne hat ein Departement für Schiffskarten nach und von Europa und Reisepässen eingerichtet.

Sie hat die Vertretung für die Holland-Amerika Linie und die Norwegische Amerika-Linie übernommen und ist bereit, Schiffskarten nach allen Teilen Europas zu verkaufen.

Auskunft für Leute, welche sich Reisepässe verschaffen müssen, wird bereitwilligst geliefert.

Die Holland-Amerika Linie fährt von New York nach Rotterdam, legt aber auch in Boulogne, Frankreich, an. Nichteingebürgerte Deutsche können nach Rotterdam fahren und von dort aus sehr leicht nach allen Teilen Westdeutschlands und Süddeutschlands reisen.

Norddeutschen ist die Norwegisch-Amerika Linie zu empfehlen, die von New York nach Bergen, Norwegen, fährt und die Passagiere von Bergen mit der Bahn nach Kopenhagen, Dänemark, weiter befördert, von wo aus sie leicht nach Deutschland kommen können.

Staatsangehörige der Alliiertenstaaten können mit der Holland-Amerika Linie nach Boulogne, Frankreich, fahren und von dort aus leicht nach den südeuropäischen Staaten gelangen.

Rußland kann mit der Norwegisch-Amerika Linie erreicht werden.

Wir können also Schiffskarten nach allen Punkten verkaufen und zwar an amerikanische Bürger oder Nichtbürger irgend einer Nationalität, wodurch es diesen ermöglicht wird, von günstigen Punkten in Europa aus die Weiterreise nach Ihrer Heimat fortzusetzen.

Auskunft über die Erlangung von Reisepässen bereitwilligst erteilt; ebenso jede erwünschte Auskunft über Schiffskarten.

Schiffskarten-Abteilung
Tägliche Omaha Tribüne
Telephon Tyler 340 1307 Howard Straße, Omaha, Nebraska

Wir haben noch einen bedeutenden Vorrat von
MILLER Wrapped Tread TIRES
Wir verkaufen sie mit 40% Abschlag.
Nichts Schadhaftes—Alles erstklassige Reifen.
Clouse Vulcanizing Station
619 Süd 16. Straße.
Douglas 3535. Gegenüber dem Hotel Castle.